



**EUROPÄISCHES NETZWERK
ERINNERUNG UND SOLIDARITÄT**

1989 – EIN EPOCHENJAHR FÜR MITTEL- UND OSTEUROPA
IM RAHMEN DES INTERNATIONALEN GESCHICHTSFORUMS 1989|2009
29. MAI 2009 | 09:00–21:30 | COLLEGIUM HUNGARICUM BERLIN



Die friedlichen Revolutionen und die Veränderungen des Jahres 1989 haben Europa ein neues Gesicht gegeben. Die Ereignisse des Jahres 1989 in Deutschland sind untrennbar mit den Befreiungsbewegungen in den Ländern Ostmitteleuropas verwoben – in historisch-politischer wie in mentaler Hinsicht. Die Veranstaltung des **Europäischen Netzwerks Erinnerung und Solidarität** will verdeutlichen, wie die Deutschen heute mit den gravierenden Veränderungen von damals umgehen und wie diese in den östlichen Nachbarländern damals und in der Gegenwart wahrgenommen werden. Der intendierte Vergleich der Perspektiven und der jeweiligen Formen der Erinnerung an das damalige Geschehen kann das Verständnis für die unterschiedlichen Befindlichkeiten in den beteiligten Ländern stärken und dadurch nicht zuletzt auch die politische Kommunikation in Europa wesentlich befördern.

Das Jahr 1989 hat die Epoche der Diktaturen in Europa beendet. Diese Thematik wird vom Auftrag des Europäischen Netzwerks Erinnerung und Solidarität in zentraler Weise erfasst.

Das Europäische Netzwerk wird für die deutsche Seite vom **Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa** koordiniert. Die Tagung **1989 – Ein Epochenjahr für Mittel- und Osteuropa** wird durch das Bundesinstitut gemeinsam mit den **Kulturinstituten Ungarns, Polens, Tschechiens und der Slowakei** organisiert.

TAGESPROGRAMM

09:00–10:30 _____ *Repression, Erosion, Reform – Die kommunistischen Machthaber und der Systemwandel 1988/89*

Länderbezogene Impulsreferate: **Dr. Andreas Schmidt-Schweizer** (D/HU), **Prof. Tibor Pichler** (SK), **Dr. Burkhard Olschowsky** (D), **Prof. Jerzy Holzer** (PL). Moderation und Kommentar: **Reinhold Vetter**

11:00–12:30 _____ Diskussion

Peter Jochen Winters (D), **Adam Krzemiński** (PL), **Iván Bedő** (HU), **Agneša Kalinová** (SK/D). Moderation: **Raphael Krüger**

Mittagspause

14:00–15:30 _____ *Oppositionelle Diskurse, gesellschaftliches Aufbegehren und die »Runden Tische« Ende der 80er Jahre*

Länderbezogene Impulsreferate: **Dr. Krisztián Ungváry** (HU), **Wolfgang Templin** (D), **Dr. des. Paulina Gulińska-Jurgiel** (PL), **Dr. Jan Pauer** (CZ/D). Moderation und Kommentar: **Prof. Detlef Pollack**

16:00–17:30 _____ Diskussion

Ulrike Poppe (D), **Dr. Marek Prawda** (PL), **Markus Meckel** (D), **György Dalos** (HU), **Lída Rakušanová** (CZ). Moderation: **Dr. Volker Weichsel**

1989 – EIN EPOCHENJAHR FÜR MITTEL- UND OSTEUROPA

29. MAI 2009 | 09:00–21:30 | ORT: COLLEGIUM HUNGARICUM BERLIN

DOROTHEENSTR. 12 | 10117 BERLIN-MITTE | DIREKT HINTER DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT

ABENDPROGRAMM

19:00–21:30 _____ *Podiumsdiskussion: 1989 aus ostmitteleuropäischer und deutscher Perspektive*

Diskutanten: **Zbigniew Bujak** (PL), **Dr. Ján Čarnogurský** (SK), **Dr. Stephan Eisel** (D), **Dr. Reinhard Höppner** (D), **Ferenc Köszeg** (HU). Moderation: **Basil Kerski**

Die Teilnahme ist kostenlos, wir sind jedoch dankbar für Voranmeldungen unter: epochenjahr@hungaricum.de. Veranstaltungssprache ist Deutsch.



1 Prag, Wenzelsplatz 1989
(© unbekannt)

2 Budapest, Demonstration am 15.03.1988
(© HVG, ungarische Zeitschrift)

3 Warschau, Runder Tisch 1989
(© Erazm Ciołek)

4 Berlin, Palast der Republik
(© Robert-Havemann-Gesellschaft)

Gestaltung: Jan-Gunnar Franke / CHB



VERANSTALTER Europäisches Netzwerk Erinnerung und Solidarität, Collegium Hungaricum Berlin, Polnisches Institut, Slowakisches Institut, Tschechisches Zentrum, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa

1) Forum

Im ersten Teil sollen durch Impulsreferate und Diskussionen Überlegungen zu den inneren und äußeren Ursachen des Jahres 1989 erörtert werden. Die internationale Perspektive erlaubt es, Gemeinsamkeiten wie die **Auflehnung gegen Diktatur und Gewalt** herauszuarbeiten sowie Unterschiede in den oppositionellen Diskursen wie auch in der Protestbereitschaft der Gesellschaft gegen die kommunistischen Regime zu akzentuieren.

Auf den beiden **Panels am Vormittag** sollen die politischen Verhaltensweisen, **Strategien und Optionen der kommunistischen Machthaber** thematisiert und die Bedeutung der jeweiligen nationalen Spezifika der nach sowjetischem Muster geprägten politischen Strukturen untersucht werden. In diesem Zusammenhang werden die Wahrnehmungen von Veränderungen aus der Eigen- und der Fremdperspektive ebenso Berücksichtigung finden wie die Frage nach den Formen der evolutionären und revolutionären Prozesse, die in den späten 1980er Jahren die Länder Ostmitteleuropas und die DDR sukzessive erfasst haben.

Auf den beiden **Panels am Nachmittag** wird nach den **Motiven und Ausdrucksformen für gesellschaftliches Aufbegehren** in den einzelnen Ländern zu fragen sein, wobei Traditionen des Widerstands, kulturelle Muster, aber auch Gewalt- und Ohnmachtserfahrungen angesichts eines

2) Podiumsdiskussion

Die an ein breites Publikum gerichtete Podiumsdiskussion soll die politischen **Wahrnehmungen und Gewohnheiten in Ost und West vor 1989** – gepaart mit persönlichen Eindrücken – erörtern und hinterfragen. Die mittel- und osteuropäischen Freiheitsbewegungen überwandern 1989 nicht nur die kommunistischen Regime, sie öffneten den ›Eisernen Vorhang‹ und schufen die Voraussetzung sowohl für die europäische Integration als auch für die deutsche Wiedervereinigung. Diese Entwicklung lief den seinerzeit eingeschliffenen internationalen Wahrnehmungen und Gewohnheiten zuwider. Die Vehemenz und Schnelligkeit der Veränderungen des Jahres 1989 überraschte Beteiligte wie Beobachter.

Die Podiumsdiskussion bietet Gelegenheit, die politischen Vorstellungen und Annahmen – z.B. zur **europäischen Friedensordnung und deutschen Wiedervereinigung** – in Ost und West vor 1989 in Erinnerung zu rufen. Und dies nicht, um die vermeintlichen oder tatsächlichen Verdienste bei der Öffnung des ›Eisernen Vorhangs‹ zu betonen, sondern um die Außergewöhnlichkeit der damaligen Ereignisse und die befreiende Erfahrung zu rekapitulieren, politische Systeme friedlich verändern zu können.

Auch wenn heute der europäische Kontinent die Spaltung in einen diktatorischen **Osten** und einen demokratischen **Westen** überwunden hat, so

1989 – EIN EPOCHENJAHR FÜR MITTEL- UND OSTEUROPA

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PROGRAMMEN

repressiven Parteistaates reflektiert werden sollen. Die **›Runden Tische‹** als Instrument und **Aushandlungsforum während des Systemwechsels** werden vergleichend betrachtet. Ferner ist zu untersuchen, welche Verankerung die Geschehnisse des Jahres 1989 im kollektiven nationalen sowie im transnationalen Gedächtnis gefunden haben.

Die Diskutanten werden u. a. den Fragen nachgehen, welche Ideen und Hoffnungen seinerzeit mit 1989 verbunden waren? Auf welche Weise trugen die damaligen Ideen und Aktionen zum ›Entlügen‹ des kollektiven Gedächtnisses bei? Welche Semantik liegt der Beschreibung des Jahres 1989 zugrunde und welche Vorstellungen sind mit Begriffen wie **›Wende‹**, **›Umbruch‹**, **›Systemwandel‹** oder **›Revolution‹** verknüpft? Inwiefern war 1989 identitätsstiftend und was ist davon geblieben und kann den Jüngeren weitergegeben werden?

wirken doch die **unterschiedlichen Erinnerungskulturen** nach, häufig nebeneinander, bisweilen gegeneinander. Die Zumutungen des Lebens in der Diktatur haben sich tiefer als angenommen im Gedächtnis eingepägt. Neben einer selbstkritischen Retrospektive soll ein hochrangig besetztes Podium der Frage nachgehen, wie (politisch) wichtig und wie realistisch eine ›Europäisierung‹ von Erinnerungskulturen angesichts höchst unterschiedlicher Erfahrungen und Prägungen innerhalb der einzelnen Länder Europas ist.

Diskutiert werden soll zudem, welche Rolle das Jahr 1989 im Bewusstsein der Europäer spielt. Sind die seinerzeitigen Vorstellungen des Aufbegehrens heute obsolet? Worauf können wir uns heute noch beziehen und worin besteht das Unabgeholte und Aktuelle der Erfahrungen von 1989?

Iván Bedő (1952), Journalist; seit 1974 bei Magyar Rádió; in den 70er und 80er Jahren Reise-Korrespondent in Österreich, DDR, Bulgarien, Nord-Korea und der Sowjetunion; von 1987 bis 1991 und von 1999 bis 2003 ständiger Korrespondent in Berlin; seit 2004 Redakteur bei der ungarischen Wochenzeitung HVG.

Zbigniew Bujak (1954), Politiker; 1980 engagierte er sich in der demokratischen Opposition und war Mitbegründer der Gewerkschaft *Solidarność*; nach Einführung des Kriegsrechts entzog er sich über vier Jahre, bis Mai 1986 seiner Verhaftung. 1989 Teilnahme an Plenarsitzungen des »Runden Tisches«; in den 90er Jahren Engagement in der Partei *Unia Pracy* (Union der Arbeit).

Dr. Ján Čarnogurský (1944), Jurist und ehemaliger Politiker; seit 1971 in Bratislava als Anwalt tätig; Engagement in der christlich-demokratischen Oppositionsbewegung gegen das kommunistische Regime; von 1990 bis 2000 Vorsitzender der Christlich-demokratischen Bewegung; von April 1991 bis Juni 1992 Premierminister der Slowakei; 2002 Rückzug aus der Politik und seither Tätigkeit als Anwalt.

György Dalos (1943), Schriftsteller und Historiker; von 1962 bis 1967 Studium der Geschichte in Moskau; 1977 gehörte er zu den Mitbegründern der demokratischen Oppositionsbewegung in Ungarn; seit 1984 in der

Prof. Jerzy Holzer (1930), Historiker; von 1950 bis 1954 Studium der Geschichte; 1960 Promotion; 1969 Habilitation; von 1977 bis 1989 aktiv in der polnischen Oppositionsbewegung; von 1989 bis 2006 Professor für Zeitgeschichte an der Universität Warschau und Leiter der Abteilung für Deutschlandforschung am Institut für politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

Agneša Kalinová (1924), Journalistin; in den 50er und 60er Jahren Redakteur in Wochenzeitschrift *Kultúrny život*; 1972 Berufsverbot und Verhaftung in der ČSSR; 1978 Emigration; von 1978 bis 1995 politische Kommentatorin bei Radio Free Europe; als freie Journalistin in München tätig.

Basil Kerski (1969), Journalist und Politikwissenschaftler; seit 1999 Chefredakteur des zweisprachigen Deutsch-Polnischen Magazins *Dialog*; ehrenamtlicher Geschäftsführer der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bundesverband e.V.

Ferenc Kőszeg (1939), Literaturwissenschaftler; Mitte der 70er Jahre Anschluss an eine Gruppe regimekritischer Intellektueller; 1980 Arbeitsplatzverlust; Redakteur der Samizdat-Zeitschrift *Beszélő* (Sprecher); 1988 Mitbegründer des *Bundes Freier Demokraten* Ungarns; von 1990 bis 1998 war er Parlamentsabgeordneter.

Raphael Krüger (1963), Historiker, Publizist, und Netzwerk-Manager; Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Slawistik in Berlin, London und Krakau; Beiträge u.a. für *Deutschland-Radio* und die *Welt*; Geschäftsführer des Netzwerks *HealthCapital*.

Adam Krzemiński (1945), Journalist und Publizist; Studium der Germanistik in Warschau und Leipzig; seit 1973 Redakteur des politischen Wochenmagazins *Polityka*.

Markus Meckel (1952), Politiker; von 1971 bis 1978 Studium der Theologie; im Oktober 1989 Mitinitiator der Sozialdemokratischen Partei der DDR; von April bis August 1990 Außenminister der DDR; Mitglied der ersten frei gewählten Volkskammer der DDR und seit Oktober 1990 des Deutschen Bundestages; Mitglied im Kuratorium des *Europäischen Netzwerks Erinnerung und Solidarität*.

Dr. Burkhard Olschowsky (1969), Historiker; von 1990 bis 1997 Studium der Geschichte und der Osteuropastudien in Göttingen, Warschau und Berlin; 2002 Promotion 2002; seit 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg.

Bundesrepublik lebend; von 1995 bis 1999 Leiter des *Haus Ungarn* in Berlin; Mitherausgeber der Wochenzeitung *Freitag*; als freier Autor tätig.

Dr. Stephan Eisel (1955), Politiker; von 1976 bis 1982 Studium der Politikwissenschaft, Neueren Geschichte und Musikwissenschaft; von 1983 bis 1992 Angestellter im Bundeskanzleramt; von 1992 bis 2007 Angestellter in der Konrad-Adenauer-Stiftung; seit 2007 Mitglied des Deutschen Bundestages.

Dr. des. Paulina Gulińska-Jurgiel (1979), Historikerin; von 1998 bis 2004 Studium der Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder); von 2004 bis 2009 Doktorandin am Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam.

Dr. Reinhard Höppner (1948), Politiker; Studium und Promotion in der Mathematik; von 1980 bis 1994 Präses der Synode der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen; 1990 Vizepräsident der ersten frei gewählten Volkskammer; von 1998 bis 2006 Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt.

1989 – EIN EPOCHENJAHR FÜR MITTEL- UND OSTEUROPA

BIOGRAFIEN [1]

Dr. Jan Pauer (1950), Historiker; 1970 Emigration aus der ČSSR; Studium der Geschichte, Slawistik und Philosophie in Hamburg; seit 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen.

Dr. Marek Prawda (1956), Diplomat und Soziologe; von 1975 bis 1979 Wirtschaftsstudium; 1979 bis 1990 am Institut für Philosophie und Soziologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften tätig; 1980 Mitglied der *Solidarność*; seit 1992 im diplomatischen Dienst; seit 2006 zum Botschafter der Republik Polen in Deutschland.

Prof. Tibor Pichler (1949), Philosoph; Studium der Geschichte und Philosophie an der Comenius Universität in Bratislava; Direktor des Instituts für Philosophie der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, Arbeitsgebiete: Geschichte des slowakischen politischen Denkens, zentraleuropäische Ideengeschichte und Nationalismus.

Prof. Detlef Pollack (1955), Theologe und Soziologe; von 1976 bis 1981 Studium in Leipzig; 1984 Promotion; 1994 Habilitation; seit 1995 Professor für Vergleichende Kultursoziologie an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Dr. Andreas Schmidt-Schweizer (1966), Historiker; von 1985 bis 1992 Studium in Freiburg (Breisgau) und Budapest; 2000 Promotion; seit 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichtswissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.

Wolfgang Templin (1948), Publizist und Philosoph; von 1970 bis 1974 Studium der Philosophie in Berlin (Ost); von 1977 bis 1983 Mitarbeiter am Zentralinstitut für Philosophie der Akademie der Wissenschaften der DDR; 1983 Parteiaustritt und Verlust seiner Arbeitsstelle; 1985 Mitbegründer der Menschenrechtsgruppe *Initiative Frieden und Menschenrechte*; 1988 verhaftet und in die Bundesrepublik Deutschland abgeschoben; 1991 Mitbegründer von Bündnis 90; 1993 Austritt; als freier Publizist tätig.

Dr. Krisztián Ungváry (1969), Historiker; von 1989 bis 1995 Studium der Geschichte in Budapest und Freiburg; Promotion 1998; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut der Revolution des Jahres 1956; seit 2005 Koordinator für das *Europäische Netzwerk Erinnerung und Solidarität*.

Reinhold Vetter (1946), Journalist; Studium der Politikwissenschaft und Journalistik; von 1984 bis 1988 beim WDR-Hörfunk in Köln; von 1988 bis 1994 ARD-Korrespondent (Hörfunk) in Warschau; seit 1994 Korrespondent des Handelsblattes zunächst in Warschau (1994–2000), dann in Budapest (2000–2003) und seit 2004 wieder in Warschau.

Dr. Volker Weichsel (1973), Politologe; Studium der Politikwissenschaft und Slawistik; 2000 Promotion; seit 2003 Redakteur der in Berlin erscheinenden interdisziplinären Zeitschrift *Osteuropa*.

Peter Jochen Winters (1934), Journalist; in den 60er Jahren für die Wochenzeitung *Christ und Welt* tätig; von 1968 bis 1999 Redakteur bei der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*; langjähriges Mitglied im Arbeitsausschuss der Stiftung *Topographie des Terrors*.

Ulrike Poppe (1953), Studienleiterin der Evangelischen Akademie; aktiv in der Bürger- und Menschenrechtsbewegung der DDR; 1989 Mitbegründerin der Bürgerbewegung *Demokratie Jetzt*; seit 1992 arbeitet sie als Studienleiterin für Politik und Zeitgeschichte an der Evangelischen Akademie Berlin-Brandenburg.

Lída Rakušanová, Journalistin und Übersetzerin; bis 1978 freie Journalistin; von 1978 bis 1994 politische Kommentatorin in der tschechischen Abteilung des Radio Free Europe in München; seit 2005 Leiterin des Instituts für regionale Journalistik der Vltava Labe Press an der Masaryk-Universität in Brno.

1989 – EIN EPOCHENJAHR FÜR MITTEL- UND OSTEUROPA

BIOGRAFIEN [2]